

SATHYA SAI BABA SPRICHT

i n

SANATHANA SARATHI

(sanātana sārathi = DER EWIGE WAGENLENKER)

JANUAR 2008

GOD IS PRESENT IN ALL
IN THE FORM OF LOVE

(15. Dezember 2007)

Gott ist als Liebe in allem
gegenwärtig

YOUR REAL NAME IS BRAHMANEuer wahrer Name ist ‚brahman‘
(26. Dezember 2007)

Titelblatt-Rückseite:

"Jesus had to face ... "

„Jesus sah sich konfrontiert ... ”

Seite 17:

Meditation transcends ...

Meditation transzendiert ...

Seite 23:

Instead of making our lives ...

Statt unser Leben ...

Heft-Rückseite:

Look Within

Schaut nach innen

Gott ist als Liebe in allem gegenwärtig

Verkörperungen der Liebe!

Die Menschen glauben, dass es auf dieser Welt viele Mühen, Schwierigkeiten und Sorgen gibt und sind deswegen voller Angst und Kummer. Aber in Wirklichkeit gibt es so etwas gar nicht; überall ist Glückseligkeit.

Die wahre Bedeutung von ātman¹ ist Liebe

Die Welt ist die Schöpfung Gottes. Angefangen vom Menschen sind alle Lebewesen einschließlich der Tiere, Vögel und selbst der Insekten von Gott erschaffen. Da sie alle Gottes Schöpfung sind, haben sie alle ihren Ursprung in Glückseligkeit. Gott ist die Quelle aller Glückseligkeit.

**Brahmānandam paramasukhadam
kevalam
jnānamūrtim
dvandvātītam
gaganasadrisham**

tat-tvam-asyadi-lakshyam

**ekam nityam vimalam acalam
sarvadhī-sakshibhūtam**

Die höchste Freude verleiht allein das brahman, welches Eines ohne ein Zweites ist, welches die Verkörperung der Weisheit ist, welches jenseits der Gegensätze ist, welches sich ausdehnend und alles durchdringend ist wie der Himmel, welches durch solche Aussagen wie ‚tat tvam asi‘ usw. gekennzeichnet ist, welches das Eine, ewig, rein und unveränderlich ist, welches Zeuge aller Funktionen des Bewusstseins ist.

Alle diese Schwierigkeiten und Mühen existieren nur in der Vorstellung der Menschen. Es kann kein Glück ohne Schwierigkeiten geben. Freude ist ein Intervall zwischen zwei Schmerzen. Diese Schwierigkeiten sind dazu bestimmt, euch Glück zu geben und nicht, um euch durch mehr Sorgen unglücklich zu machen. Deshalb betrachtet alles was zu euch kommt als Gottes Geschenk und seid glücklich. Denkt nicht, dass es euch gegeben worden ist, damit ihr leidet. Angenommen ihr habt Schmerzen im Magen, was wird der Arzt tun? Wenn er eine Operation durchführt, geschieht das nicht, um euch Schmerzen zu bereiten. Der Schmerz, den er bereitet, soll euer Leiden beseitigen. Betrachtet daher Schwierigkeiten als das Mittel, eure Leiden auszulöschen.

Es gibt Millionen von Lebewesen auf dieser Welt. Sie alle haben ihren Ursprung in Gott. Deshalb ist derselbe Gott in ihnen allen gegenwärtig. Die Menschen geben Gott viele Namen, wie Rāma, Allah, Jesus, usw., aber Gott ist nur Einer. Ein anderer Name für Gott ist ātman; er ist in jedem gleich. Der wirkliche Name des ātman ist Liebe. Es gibt nur eine Liebe, doch sie ist überall gegenwärtig und kann alle Leiden lindern. Jemand, der mit Liebe ausgestattet ist, ist frei von allen Leiden. Ihr alle seid aus solch einem entfernten Land wie Amerika gekommen. Warum? Ihr seid gekommen, weil ihr Liebe für

¹ der ātman = die unsichtbare Grundlage, das wirkliche Selbst, die dem Menschen innewohnende Göttlichkeit; die Seele, welche die Wirklichkeit innerhalb der fünf Schichten (kosha) darstellt, deren äußerste der physische Körper ist; der göttliche Funke im Inneren. Der ātman ist die Wirklichkeit hinter dem Schein und jedem Wesen innewohnend; er ist unsterblich; er ist der Zeuge, unberührt von allem Wandel in Zeit und Raum; er ist das Geheimnis jenseits dessen, was sich durch Körperliches fassen lässt. - Anm.d.Ü.

mich empfindet (lauter Applaus). Ihr könnt alles erlangen, wenn ihr Liebe habt. Gott hat keinen bestimmten Namen. Er ist in der Form des ātman im Menschen gegenwärtig. Was bedeutet ātman? Er bedeutet Liebe allein. Es ist Liebe, die alle vereinigt. Wenn ihr dieses Prinzip der Einheit in euch aufnehmt, dann werden alle eins. Wenn ihr diese Einheit erlangt, habt ihr Reinheit. Wenn ihr Reinheit habt, dann wird sich das wahre Wesen des Selbstes (ātmatattva) in euch manifestieren. Deshalb müsst ihr Einheit haben, um Göttlichkeit zu erlangen. Ich und ihr sind eins. Gott und ihr sind eins. Gott ist nicht irgendwo weit entfernt von euch. Ihr solltet die Überzeugung entwickeln, dass ihr selbst Gott seid.

Spirituelle Übungen ohne Liebe haben keinen Wert

Wenn ihr ‚ich‘ sagt, repräsentiert das Einheit. Ihr könnt die Glückseligkeit nicht ermessen, die aus der Einheit gewonnen wird. Alle sind eins. Der wankelmütige Verstand des Menschen ist unbeständig und wandert willkürlich umher. Nur eines ist beständig. Das ist Liebe, Liebe, Liebe. Dieses ist es, was wir heute lernen müssen. Dieselbe Liebe ist in jedem gegenwärtig. Alle sind Kinder Gottes. Deshalb liebt Gott alle. Er kennt keinen Hass. Er ist nicht die Ursache für euren Schmerz und euer Leiden. Gott ist nicht getrennt von euch. Wo immer ihr sein mögt, da ist Gott anwesend. Gott verlässt euch nicht. Es gibt keinen Ort, an dem es Gott nicht gibt. Ihr alle seid die Verkörperungen Gottes. Ihr habt zwei Augen, aber ihr könnt eine große Anzahl von Menschen mit ihnen sehen. Ebenso ist Gott Einer, aber er kann alle sehen. Wo ist Gott? Er ist in euch, mit euch, über euch und unter euch. Es gibt keinen Grund, nach ihm zu suchen. Weil unsere Sicht auf die physische Ebene beschränkt ist, sehen wir Unterschiede. Wir sollten uns nicht auf den physischen Körper verlassen. Der Körper ist wie eine Blase auf dem Wasser; der Geist (mind)² gleicht einem verrückten Affen. In einem Moment ist der Geist hier und im nächsten Augenblick fliegt er woanders hin. Der Geist (manas), die Intelligenz (buddhi), das Gemüt (citta), das Ego (ahamkāra) sind vorübergehend wie vorbeiziehende Wolken. Nur eines ist beständig. Das seid ihr. Ihr solltet das Gefühl entwickeln, dass ihr selbst Gott seid.

Ihr mögt eine beliebige Anzahl von spirituellen Übungen wie Bhajansingen, Wiederholung des Namens Gottes (japa) und Bußübungen (tapas) durchführen, aber Liebe sollte das allen diesen Übungen zugrundeliegende sein. Tatsächlich müsst ihr keinerlei spirituelle Übung durchführen, wenn ihr Liebe habt. Es ist nutzlos, spirituelle Praktiken auszuführen, wenn ihr keine Liebe habt. Füllt euer Herz mit Liebe. Singt mit einem Herz voller Liebe: „Prema mudita mānase kaho, Rāma, Rāma, Rām ... (Erfülle den Geist mit reiner Liebe, oh Rāma ...)“. Gebt der Liebe die höchste Bedeutung. Liebe ist Gott. Lebt in Liebe. Dieses ist die spirituelle Übung, die ihr praktizieren müsst. Weltliche Beziehungen sind vorübergehend. Sie sind unbeständig wie vorbeiziehende Wolken, die kommen und gehen. Sie sind eure geistige Reaktion, Widerspiegelung und Widerhall.

(Swami zeigt sein Taschentuch). Was ist dies? Dies ist ein Tuch. Es ist nicht bloß ein Tuch, es ist eine Kombination von Fäden. Es ist nicht einmal eine Kombination von Fäden; es ist Baumwolle, die die Schöpfung Gottes ist. Alles ist aus Gott hervorgegangen wie die Fäden aus der Baumwolle. Ihr webt die Streifen nach eurem Geschmack. Aber es ist nicht euer Geschmack, der wichtig ist; was wichtig ist, ist das,

² mind = Geist, Eigenwille, Denken, Meinung, Empfindungen, Gemüt, Verstand – Anm.d.Ü

was Gott gefällt. Es kann Veränderungen im Körper und im Geist geben. Aber Liebe ist unveränderlich. Sie ist von Dauer. Alles hat Geburt und Tod, aber es gibt keine Geburt und keinen Tod für die Liebe. Die geburtlose und unsterbliche Liebe ist nur eine. Sie geht hervor aus der Wahrheit. Wahrheit ist Eine. Wahrheit ist Gott. Gott in der Form von Liebe ist überall gegenwärtig, wohin ihr auch schaut.

Es gibt keinen größeren Gott als die Liebe

Gott manifestiert sich im Atem des Menschen. Wenn ihr atmet, woher kommt der Atem? Er kommt aus eurem Inneren. Der Atem selbst ist Gott. Welche Form hat er? Er ist anwesend im Menschen in der Form von ‚so ‚ham (ER ist Ich)‘, das die göttliche Identität des Menschen enthüllt. ‚So‘ bedeutet, ‚Das‘, ‚ham‘ bedeutet ‚Ich‘. Deshalb bedeutet ‚so ‚ham‘, ‚Das bin Ich‘. ‚Das‘ bezieht sich auf Gott. Gott ist im Menschen in der Form der Liebe gegenwärtig. Deshalb sollte der Mensch die Liebe in seinem Herzen sicher aufbewahren. Andere Gedanken kommen und gehen wie vorüberziehende Wolken. Nur Liebe ist permanent und ewig. Ihr solltet jede Aufgabe mit Liebe ausführen. Selbst wenn ihr eurem Feind begegnet, solltet ihr ihn liebevoll grüßen und ‚Hallo, Hallo‘, sagen. Dann wird er auch antworten und zu euch ‚Hallo, Hallo‘ sagen. Dies ist Reaktion, Widerspiegelung und Widerhall eurer Gefühle. Alles Gute oder Schlechte, das ihr erlebt, ist das Ergebnis eurer eigenen Gefühle. Alles kommt aus eurem Inneren. Daher solltet ihr immer in Liebe eingetaucht sein. Wenn ihr Liebe habt, könnt ihr alles erreichen und jede Aufgabe vollbringen. Es ist Liebe, die für die gesamte Schöpfung und deren Funktionieren in dieser Welt verantwortlich ist. Es gibt keinen größeren Gott als die Liebe. Liebe ist Gott. Alles was ihr ohne Liebe tut, ist bloß eine nutzlose Übung. Deshalb bewahrt die Liebe in euren Herzen. Jeder wird von dieser Liebe angezogen. Sie wird euch mit allem versorgen. Wenn ihr die Welt mit euren physischen Augen anschaut, seht ihr Vielfalt in ihr. Aber in Wahrheit ist alles Liebe. Liebe ist unveränderlich. Ihr solltet immer von solcher Liebe erfüllt sein. Wenn ihr diesem Prinzip der Liebe folgt, wird euch das die Frucht all eurer spirituellen Übungen schenken.

Die Menschen rufen Gott mit vielen Namen wie Rāma, Krishna, Jesus, Allah usw. Aber alle Namen beziehen sich auf denselben Gott. Wenn ihr ihn Allah nennt, antwortet er. Ebenso antwortet er, wenn ihr ihn Jesus, Zarathustra oder Rāma nennt. Alle diese Namen sind vom Menschen gegeben worden. Gott ist nicht mit diesen Namen geboren worden. Der ursprüngliche Name Gottes ist Liebe. Ihr könnt jedes Wörterbuch nehmen; es gibt nur eine Liebe und nicht zwei. Der Mensch kann viele physische Beziehungen haben. Ihr könnt jemanden als euren Ehemann, eure Ehefrau, jemanden als euren Sohn und jemanden als eure Tochter betrachten. Es sind alles physische und weltliche Beziehungen. Wer hat diese Beziehungen geschaffen? Das seid allein ihr. Da diese von euch geschaffene Beziehungen sind, sind sie dem Wandel unterworfen. Aber die Liebe bleibt die Gleiche. Mit solcher Liebe könnt ihr jeden Namen wie Rāma, Krishna, Govinda, Nārāyana, Jesus oder Allah singen. Alle diese Namen beziehen sich auf denselben Gott. Ihr könnt Reis mahlen und verschiedene Gerichte wie Dosa (Reispannkuchen), Idli (Reisbällchen), usw. zubereiten. Ihr könnt Reis mit Zucker mischen und süßen Reispudding (payasa) herstellen. Aber der Reis ist in all diesen Zubereitungen der Gleiche. Ebenso ist nur ein Gott in der gesamten Schöpfung gegenwärtig, und das ist die Liebe. Deshalb solltet ihr jedwede Aufgabe mit Liebe ausführen.

Liebe ist die wahre Form Gottes

Wir sprechen andere als ‚Brüder und Schwestern‘ an. Auf physischer Ebene mögen sie separat erscheinen. Brüder, Schwestern und alle anderen Beziehungen sind eins. Diese Beziehungen habt ihr selbst geschaffen. Aber seht niemals darin Verschiedenheit. Ihr mögt einen alten Menschen und ein Kind sehen, aber beide sind im Grunde genommen göttlich. Gott ist jenseits aller Altersstufen und aller Formen. Nur Liebe ist seine wahre Form. Dieselbe Liebe ist gegenwärtig in allen Formen, die ihr seht. Daher sollte jeder von euch Liebe entwickeln. Ihr könnt Gott als Rāma, Krishna oder Sai anrufen. Aber der Unterschied besteht nur im Namen. Gott ist nur Einer. Liebt jeden von ganzem Herzen. Nur dann könnt ihr Glückseligkeit erfahren. Solange ihr Liebe habt, werdet ihr nicht ohne Glückseligkeit sein.

Die Menschen achten heutzutage auf individuelle Unterschiede. Ihr seid nicht einer, sondern drei: derjenige, für den ihr euch haltet, derjenige, für den die anderen euch halten und der, der ihr wirklich seid. Auf physischer Ebene könnt ihr mit eurem Namen, eurer Form und eurem Dorf identifiziert werden. Aber in Wirklichkeit seid ihr göttlich. Dies ist es, das ihr erkennen solltet. Erkennt die Einheit der ganzen Schöpfung. Wenn ihr diese Einheit erkennt, haben auch eure weltlichen Beziehungen einen gewissen Wert. Ihr könnt eine beliebige Anzahl von Nullen zu 1 hinzufügen, der Wert wird sich immer weiter erhöhen. Wenn ihr die 1 entfernt, gibt es keinen Wert mehr. Das, was allem Wert verleiht, ist Gott. Es gibt nur eine Wahrheit, aber die Gelehrten geben ihr viele verschiedene Namen (ekam sad viprah bahudha vadanti). Die Veden bezeugen dieselbe Wahrheit. Mit Liebe in eurem Herzen könnt ihr in jedes Land gehen, jeden Namen singen, jede spirituelle Übung durchführen. Hasst niemanden. Helft immer, verletzt nie. Das ist es, was die Devotees tun sollen (lauter Applaus). Wenn ihr euch selbst einen Devotee nennt, solltet ihr keine Unterschiede äußern, wie: ‚du gehörst nicht zu mir, er gehört zu mir‘. Das ist nicht gut. Wenn ihr irgendjemanden hasst, bedeutet das, Gott zu hassen. Ihr solltet denken, „Gott ist in mir, mit mir, um mich herum, über mir und unter mir“. Wo immer ihr hinseht, ist derselbe Gott gegenwärtig. Entwickelt dieses Gefühl des Einsseins. Dann werdet ihr höchste Glückseligkeit erlangen.

Entwickelt die Gefühle des Einsseins

Ihr seid aus verschiedenen Ländern gekommen, und ihr habt verschiedene Namen und Formen. Aber nachdem ihr hierher gekommen seid, seid ihr alle eins (lauter Applaus). Mögt ihr von heute an für alle Zeit in Glückseligkeit bleiben! Die Leute sagen: „Heute ist mein Geburtstag.“ Was ist die Bedeutung des Geburtstages? Es ist der Tag der Geburt des Körpers. Er wird heute geboren, er kann morgen sterben. Aber ihr seid ewig. Ihr habt keine Geburt, keinen Tod. Seid immer glücklich. Dies ist es, was ich wünsche. Lasst die Unterschiede von Mein und Dein nicht an euch herankommen. Ihr alle habt die Herrlichkeit des Herrn einstimmig besungen. Diese Einheit ist Göttlichkeit. Wo es Mangel an Einheit gibt, gibt es Verschiedenheit. Entwickelt daher Einheit. Wo Einheit ist, ist Reinheit. Es ist Reinheit, die Gott anzieht. Die weiße Kleidung, die ihr tragt, symbolisiert Reinheit. Unterschiede bemerkt man, wenn ihr Kleidung in verschiedenen Farben anzieht. Ihr solltet Unterschieden keinen Raum geben. Nicht nur in der Kleidung solltet ihr auf Einheit und Reinheit achten, auch in eurem Geist, euren Gefühlen und Gedanken. Alle sind eins. Wenn ihr an eure jeweiligen Herkunftsorte zurückkehrt, führt euer Leben in Einheit, Liebe und Glückseligkeit. Euer Bhajansingen hat mich glücklich gemacht.

(Bhagavān sang den Bhajan „Hari bhajana binā sukha shānti nahim ...“ und setzte seine Rede fort).

Betrachtet Bhajans als eure Nahrung (bhojana), die euren spirituellen Hunger stillt. Ihr solltet die Nahrung der Bhajans jeden Moment, tagein, tagaus zu euch nehmen. Von morgens bis abends solltet ihr ständig Bhajans singen bis ihr das Lebensprinzip verinnerlicht habt. Dies ist Swamis Lehre. Führt alle eure Aufgaben durch, während ihr innerlich den Namen Gottes kontempliert. Gott ist in euch, außerhalb von euch, über euch, unter euch und hinter euch. Ich bin sehr glücklich (very happy)!

Aus Bhagavāns göttlicher Ansprache in der Sai Kulwant-Halle, Prashānti Nilayam, am 15. Dezember 2007 am Ende des Bhajan-Programms mit Devotees aus den USA.

Euer wahrer Name ist ‚brahman‘³

Ein zorniger Mensch wird bei keiner seiner Bemühungen erfolgreich sein.
Er wird Sünden begehen und von jedermann verspottet werden.
Seine eigenen Leute werden ihn verlassen.

(Gedicht in Telugu)

Liebe ist Gott. Gott ist Liebe. Es gibt niemanden ohne Liebe. Die heute auf der Welt verbreiteten Differenzen, Konflikte und Auseinandersetzungen sind hauptsächlich auf den Mangel an Liebe in den Herzen der Menschen zurückzuführen.

Erkennt eure wahre Identität

Viele Menschen sagen auf verschiedene Art und Weise, dass die Welt voller Leid, Elend und Schwierigkeiten ist. Doch tatsächlich existiert nichts von alledem. Ihre vermutete Existenz ist nur unsere eigene Täuschung. In Wirklichkeit gibt es keine Schwierigkeiten auf dieser Welt und auch nirgendwo Unruhe. Wo wir auch hinblicken, gibt es nur Frieden, Frieden und Frieden. Wenn Frieden in unserem Herzen ist, sehen wir überall Frieden. Wenn wir dagegen keinen Frieden in unserem Herzen haben, sehen wir überall Unruhe. All diese Unruhe, all das Leid und all die Ängste sind unsere eigene Reaktion, unsere eigene Widerspiegelung und unser eigener Widerhall. Wir erzeugen sie alle selbst; sie haben keine wahre Existenz. Tatsächlich entstehen die Reaktion, die Widerspiegelung und der Widerhall durch viele Arten unserer eigenen Täuschungen. Wenn ihr jemanden fragt: „Wie heißt du?“ wird er euch den Namen sagen, den ihm seine Eltern gegeben haben. (Swami fragte einen der Jungen nach seinem Namen und dieser antwortete: „Vikas.“) In Wirklichkeit ist sein Name nicht Vikas. Wem ihr auch diese Frage stellt, jeder wird genauso antworten. Wenn ihr die gleiche Frage an Gott richtet, wird er antworten: „Ich bin brahman (aham brahmāsmi).“ Wir sollten alle diese Antwort geben: „Ich bin brahman, ich bin brahman.“ Wir haben keinen anderen Namen außer diesem. Die Namen, die wir tragen, wurden uns von unseren Eltern gegeben; wir wurden nicht mit diesen Namen geboren. Euer wahrer Name ist brahman. Wer nicht imstande ist, diese Wahrheit zu erkennen, kann niemals wahres Glück im Leben erfahren.

Verkörperungen der Liebe!

Der andere Name von brahman ist Liebe. Nennt es ātman, Liebe (prema), ich (aham), brahman, alle haben die gleiche Bedeutung. Auf dieser Welt gibt es nichts anderes als Liebe. Doch wir verstehen nicht die wahre Bedeutung der Liebe. Wir setzen sie gleich mit weltlichen und körperlichen Beziehungen. Aber körperliche Beziehungen bedeuten nicht zugleich wahre Liebe. Wahre Liebe ist diejenige, die unaufhörlich wahr ist. Ihr seid nicht eine Person, sondern drei: diejenige, die ihr zu sein glaubt, diejenige, für die euch andere halten, und diejenige, die ihr wirklich seid. Was andere über euch denken, ist nur ihre Vorstellung von euch. Eure Wirklichkeit ist euer Selbst. Was bedeutet das Selbst? Es bedeutet ‚Ich‘. Dieses ‚Ich‘ ist universell und ist in jedem Menschen in gleicher Weise gegenwärtig. Ihr könnt jedoch diese Einheit nur erfahren, wenn ihr euer kleines individuelles ‚Ich‘ des Ego durchkreuzt. Das ist die tiefere Bedeutung des von

³ das brahman = das Allumfassende; das Universelle; das alles durchdringende, göttliche, namenlose, formlose, ewig absolute, allem innewohnende Prinzip – Anm.d.Ü.

den Christen verehrten Kreuzes. Alle sind eins. Niemand ist von euch getrennt oder gegen euch. Ihr solltet diese Wahrheit immer in eurem Herzen bewahren.

Alles was durch Karma⁴ geboren und erhalten wird, ist imaginär und vergänglich. Wie ich euch schon gesagt habe, seid ihr die Verkörperungen von brahman. Ihr könnt diese Wahrheit nur erkennen, wenn ihr euch als brahman betrachtet. Solange ihr diese Wahrheit nicht erkennt, identifiziert ihr euch mit dem euch von euren Eltern gegebenen Namen, wie z.B. Ramanna, Krishnanna. Alle diese Namen haben euch eure Eltern nur der Identifizierung wegen gegeben. Ihr wurdet nicht mit diesen Namen geboren. Mit welchem Namen wurdet ihr geboren? Ihr wisst es nicht. Nehmen wir an, ihr geht zu den Eltern eines neugeborenen Kindes und fragt: „Welchen Namen haben Sie diesem Kind gegeben?“ Sie antworten vielleicht: „Wir haben dem Kind noch keinen Namen gegeben.“ Es gibt Milliarden von Menschen auf der Welt. Aber keiner von ihnen scheint die Wahrheit erkannt zu haben, dass er eigentlich göttlich ist. Die Menschen identifizieren sich selbst durch die Namen, die ihnen von ihren Eltern gegeben wurden. Aber ihren wahren Namen kennen sie nicht. Sie kennen nicht den Namen, mit dem sie geboren wurden. Deshalb identifizieren sie sich mit den ihnen gegebenen Namen und führen ein weltliches Leben. Der wahre Name des Menschen, mit dem er geboren wird, ist ātman bzw. brahman. Was bedeutet brahman? Brahman seid ihr. Brahman kennt weder Geburt noch Tod. Nur wenn ihr diese Wahrheit versteht, könnt ihr eure Wirklichkeit erkennen.

Wie entstehen die Dinge? Sie werden durch Willenskraft geschaffen (Swami materialisiert eine goldene Kette und sagt, dass die Kette sein Wille war.) Diese Kette entstand durch meinen Willen und existierte vorher nicht. Alles entsteht durch den Willen Gottes. Gott ist die Ursache von māyā⁵. Die gesamte Schöpfung ist das Ergebnis der Kombination von māyā und Gott. Ohne māyā kann es keine Schöpfung geben. Deshalb folgt māyā jedem Menschen wie sein Schatten. Wir führen unser Leben unter dem Einfluss von māyā. Wie unser Schatten verlässt uns māyā nicht. Māyā ist die Ursache all unserer Täuschungen. Wenn die Sonne aufgeht, ist unser Schatten sehr lang. Wenn die Sonne direkt über unserem Kopf steht, fällt der Schatten unter unsere Füße. Er wird also mal größer, mal kleiner. Deshalb sollten wir den Schatten nicht zur Grundlage unseres Lebens machen.

Gott ist die Grundursache von allem

Verkörperungen der Liebe!

Am wichtigsten ist die Liebe. Sie ist die Grundlage des Glaubens. Niemand weiß, woher die Liebe kommt. In Englisch heißt Liebe ‚love‘ und wir buchstabiert als ‚L, O, V, E‘, wobei das L für ‚Lord (Gott)‘ steht, der der Schöpfer des gesamten Universums ist. Alle Lebewesen von der Ameise bis zum Elefanten haben ihren Ursprung in Gott. Sie sind alle von Gott erschaffen.

⁴ das Karma = Tat, Handlung, Aktivität geistig oder körperlich; Konsequenz geistiger oder körperlicher Handlung; die Summe allen Tuns eines Individuums in diesem und/oder in vorangegangenen Leben; die Kette von Ursache und Wirkung - Anm.d.Ü.

⁵ die māyā = Täuschung, Illusion, Schein; die faszinierende, irreführende Täuschung, welche die tatsächlich unwirkliche, bedingte Natur mit ihrer verführerischen Mannigfaltigkeit als letztendliche Wirklichkeit erscheinen lässt; die verlockende Illusion, das Unwirkliche als das Wirkliche anzusehen, das Vergängliche für ewig zu halten – Anm.d.Ü.

Noch nicht einmal ein Grashalm bewegt sich ohne den Willen Gottes.
Die Menschen, die diese Wahrheit nicht erkennen, lassen sich von ihrem Stolz
auf ihre Intelligenz und ihr Wissen hinreißen.
Doch niemand, wie groß er auch sein mag, weiß, was ihm in der Zukunft
bevorsteht.

(Gedicht in Telugu)

Was ist der Ursprung des Grashalms? Er verdankt seinen Ursprung allein dem Willen Gottes. Er entsteht durch den Willen Gottes, um kleinen Geschöpfen Schutz zu bieten. Jedes Lebewesen entsteht durch den Willen Gottes (brahma samkalpa). Ohne Gott gibt es keine Schöpfung. Während der Sommerzeit sieht das Land ohne irgendeine Vegetation kahl aus. Doch wenn Regen fällt, kommen viele Pflanzen heraus. Woher kommen alle diese Pflanzen? Sie kommen durch den Regen. Woher kommt der Regen? Er kommt aus den Wolken. Woher kommen die Wolken? Sie entstehen durch die Sonne. Woher kommt die Sonne? Sie kommt von Gott. So hat alles seinen Ursprung nur in Gott. Ohne Gott gibt es keine Luft, keine Sonne, keinen Regen und somit keine Pflanzen. Deshalb sollten wir Gott nicht vergessen. Ihr könnt alles vergessen, aber vergesst niemals Gott. Wenn ihr Gott vergesst, bedeutet dies, dass ihr alles vergesst. Die Grundursache von allem ist Gott. Wir vergessen diese Grundursache. Ohne Fundament gibt es keine Mauern. Ohne Mauern gibt es kein Dach. Ohne Dach gibt es kein Haus. Das Fundament ist also das Wichtigste. Pfeiler können nur auf einem Fundament errichtet werden, und die Pfeiler tragen das Dach. Genauso ist das Fundament des menschlichen Lebens das Selbstvertrauen, auf dem die Mauern der Selbstzufriedenheit errichtet werden können, die das Dach der Selbstaufopferung tragen. Nur dann ist das Leben der Selbstverwirklichung möglich. Was nützen die Pfeiler der Selbstzufriedenheit ohne das Dach der Selbstaufopferung? Ohne Fundament, Mauern und Pfeiler kann es kein Dach geben. Deshalb solltet ihr alle die Wichtigkeit des Fundaments erkennen. Das ist die fundamentale Wahrheit. Diese fundamentale Wahrheit sollten wir niemals vergessen.

Jesus liebte alle

Jesus war der Sohn eines Zimmermanns mit Namen Joseph. Er war mit Maria verheiratet, die von Gott auserwählt wurde, Jesus zu gebären. Als Maria mit dem heiligen Kind schwanger war, musste sie sich zusammen mit ihrem Mann nach Bethlehem begeben, um an der von dem römischen Herrscher angeordneten Volkszählung teilzunehmen. Sie hatten kein Transportmittel, um nach Bethlehem zu gelangen. Deshalb ritten sie auf einem Esel. Als sie in Bethlehem ankamen, waren alle Unterkünfte belegt, und sie konnten nirgendwo unterkommen. Schließlich klopfen sie an die Tür eines Gastwirts, der ihnen ebenfalls sagte, dass es keine Unterkunft gäbe. Als Joseph ihm erklärte, dass seine Frau kurz vor der Geburt eines Kindes stünde, gab der Gastwirt ihnen widerwillig einen Platz im Stall. In der gleichen Nacht gebar Maria in der Ecke des Stalls ein männliches Kind. Sie bereiteten in einer Krippe mit Gras und Blättern und einem Tuch darüber ein Bett für das neugeborene Kind. Dem Jungen wurde der Name Jesus gegeben.

Jesus wuchs unter der liebevollen Fürsorge seiner Eltern auf. Seine Eltern versuchten, Jesus viele Dinge zu lehren, doch er war für diese weltlichen Lehren nicht empfänglich. Einmal nahmen Maria und Joseph das Kind Jesus mit auf einen Jahrmarkt in Jerusalem. In der Menge wurde Jesus von seinen Eltern getrennt. Sie suchten überall

nach ihm, konnten ihn aber nicht finden. Sie machten sich Sorgen, als sie ihn nirgendwo finden konnten. Die ganze Zeit über saß Jesus in der Ecke eines Tempels und hörte der Predigt eines Priesters zu. Mutter Maria fand ihn schließlich im Tempel. Sie eilte auf ihn zu und umarmte ihn, indem sie sagte: „Mein Sohn, was ist mit dir geschehen? Wo bist du hingegangen? Wir haben dich gesucht.“ Jesus antwortete ihr: „Mutter, ich bin nirgendwo hingegangen. Ich habe der Predigt des Priesters im Tempel zugehört.“ Der Priester im Tempel sagte, dass alles auf dieser Welt imaginär und vergänglich sei; nichts sei wirklich. Er erklärte: „Ihr seid die einzige Wahrheit. Dies gilt für jedermann. Deshalb solltet ihr eure Wirklichkeit erkennen.“ Jesus bewahrte diese Lehren in seinem Herzen.

Über diese Lehren nachsinnend wanderte er allein über die Hügel. Nach einiger Zeit kam er zur Küste, wo er eine große Anzahl von Fischern sitzen sah. Er traf Petrus und fragte ihn: „Wie heißt du?“ Dieser antwortete: „Ich heiße Petrus.“ Auf einen alten Mann deutend sagte Petrus: „Er ist mein Vater.“ Der alte Mann war dabei, ein Fischernetz zu flicken. Zwischen Jesus und Petrus entwickelte sich Vertrautheit. Jesus fragte Petrus, warum er traurig aussähe. Petrus antwortete: „Gestern fuhren wir hinaus auf den See und konnten nicht einen einzigen Fisch fangen.“ Jesus sagte ihm, er solle in eine bestimmte Richtung fahren, und versprach ihm, dass er dort eine große Anzahl Fische finden werde. Jesus selbst saß im Boot und fuhr mit ihnen. Sie fuhren in die von Jesus angegebene Richtung und fingen eine große Anzahl Fische. Alle Fischer kamen zu der Erkenntnis, dass er ein großer Mann sei und alles wisse, und sie begannen, ihn als ihren Lehrer zu verehren.

Jesus war jung an Jahren, aber viel älter an Weisheit. Deshalb wurden alle seine Anhänger. Er lebte mit ihnen und teilte seine Nahrung mit ihnen. Eines Tages verteilte er ein kleines Brot an alle von ihnen, und alle aßen sich satt. Außerdem hatte dieses Brot einen einzigartigen süßen Geschmack. Von diesem Tag an entwickelten sie alle Glauben an ihn und begannen, seinen Lehren zu folgen. Obwohl Jesus ein gewöhnlicher Mensch zu sein schien, war er mit großen Kräften ausgestattet. Seit alle Fischer begannen, die Anweisungen von Jesus zu befolgen, waren sie imstande, immer mehr Fische zu fangen. Dadurch wurden sie reich und wohlhabend. Als andere den Wohlstand der Fischer sahen, dachten auch sie daran, Jesus zu folgen. Aber als Jesus beliebt wurde, wurden manche Menschen neidisch auf ihn und begannen, eine feindliche Gesinnung gegen ihn zu entwickeln. Wo wir Freunde haben, haben wir auch Feinde. Diese Feinde von Jesus erhoben Klage gegen ihn, indem sie sagten, er täusche die Öffentlichkeit. Aufgrund dieser Klage wurde der Befehl erteilt, ihn festzunehmen. Vor Gericht wurde Jesus gefragt, wie er seine Kräfte erworben habe. Er antwortete, dass alles der Wille Gottes sei. Als Anschuldigungen gegen ihn vorgebracht wurden, blieb er ruhig, weil er nicht argumentieren wollte. Aufgrund der falschen Anschuldigungen der Priester wurde Jesus zum Tode verurteilt. Der Statthalter war ein gutherziger Mann und bedauerte es, dass solch ein edler Mensch ohne irgendeine eigene Schuld gekreuzigt wurde. Zum Zeitpunkt der Kreuzigung kam Mutter Maria zu Jesus und begann zu weinen. Jesus tröstete sie, indem er sagte: „Warum weinst du, Mutter? Der Körper ist vergänglich. Lass sie mit diesem Körper tun, was immer sie wollen. Du denkst, dass diese Menschen versuchen, mich zu töten. Für mich gibt es keinen Tod. Niemand kann mich töten.“ Maria fragte ihn: „Bist du nicht der Sohn dieses Körpers?“ Jesus antwortete: „Natürlich bin ich auf der körperlichen Ebene als Sohn mit dir verwandt. Aber ‚Ich bin Ich‘, nichts anderes. Alle sind meine Kinder. Alle sind die Verkörperungen Gottes.“

Jesus war kein gewöhnlicher Sterblicher. Er war göttlich. Doch manche Menschen glaubten nicht an ihn. Es ist auch heute noch so. Manche Menschen glauben, andere glauben nicht. Manche Menschen singen Loblieder, und manche Menschen kritisieren. Jedoch ist jeder durch seinen Glauben geschützt. Wenn ihr einen Stein als eure Gottheit betrachtet, dann wird der Stein zur Gottheit. Jesus wurde in jenen Tagen vielen Prüfungen unterworfen. Er beschützte alle Armen und gab ihnen Nahrung und Unterkunft. Einst, als er eine Wüste durchquerte, trat eine Frau an ihn heran und bat ihn um Nahrung. Sofort sagte er: „Nimm dies“ und gab ihr Nahrung. So gab er allen, die ihn um etwas baten, das, worum sie baten. Als er gefragt wurde, woher er alle diese Dinge erhalte, sagte er, dass er alles durch seine Willenskraft und die Gnade Gottes erhalte. Es gibt auf dieser Welt keine größere Kraft als die Willenskraft. Alles, was von Gott erschaffen ist, ist die Verkörperung Gottes. Wer diese Wahrheit erkennt, wird selbst zu Gott. Wer brahman erkennt, wird selbst zu brahman (brahma vid brahmaiva bhavati).

Mit Glauben und Liebe könnt ihr alles erreichen

Alles geschieht durch den Willen Gottes. Deshalb ist es die Pflicht des Menschen, den Willen Gottes zu erkennen. Diejenigen, die an den Willen Gottes glauben, sind geschützt. Diejenigen, die keinen Glauben haben, ruinieren ihr Leben. Der Glaube ist für alles wichtig. Heute haben die Menschen ihre beiden Augen des Glaubens verloren und verhalten sich wie Blinde. Sie sollten ihren Glauben wie ihre beiden Augen beschützen. Die Grundursache für die Erhaltung der gesamten Schöpfung ist nur der Glaube. Mit Glauben und Liebe kann der Mensch alles erreichen. Es gibt nichts, was ihr mit Glauben und Liebe nicht erreichen könnt.

Deshalb solltet ihr zuallererst Glauben haben. Zusammen mit dem Glauben ist die Liebe sehr notwendig. Nur dann können wir alle Möglichkeiten nutzen, um Fortschritte zu erzielen. Der Glaube ist für den Menschen sehr wichtig. Wo Glaube ist, da ist Liebe. Wenn ihr sowohl Glauben als auch Liebe habt, könnt ihr alles haben. Ihr solltet einen starken Glauben haben. Das Leben selbst hat keinen Sinn ohne Glauben. Mit einem festen Glauben ist alles möglich; ihr könnt sogar euren Körper verändern. Der Glaube gibt dem Menschen immense Möglichkeiten. Viele Devotees haben Glauben, aber keine Liebe. Ohne Liebe nützt der Glaube nicht viel. Liebe und Glauben sind wie die negative und die positive Ladung des elektrischen Stroms. Beide sind notwendig, um etwas zu erreichen.

Deshalb, liebe Studenten, solltet ihr zuallererst Glauben entwickeln. Es gibt kein Leben ohne Glauben. Dieser Glaube selbst ist euer Selbst. Ohne das Selbst könnt ihr niemandem auf irgendwelche Weise Hilfe leisten. Deshalb ist der Glaube selbst Hilfe. Wenn ihr nur Glauben habt, könnt ihr alles erreichen. Denjenigen, die Jesus voller Glauben verehren, gereicht dies auf jede Art und Weise zum Vorteil. Manche Menschen entwickeln nur Glauben, wenn ihre Wünsche erfüllt werden. Wenn ihre Wünsche nicht erfüllt werden, verlieren sie den Glauben. Ihr solltet einen festen Glauben haben, ob eure Wünsche erfüllt werden oder nicht. Ihr solltet euren Glauben auf alle Fälle bewahren. Wenn ihr an eurem Glauben festhaltet, sind eurem Fortschritt keine Grenzen gesetzt. Durch den Glauben kann sogar ein Blinder sehen und ein Stummer sprechen. Lasst deshalb keine Zweifel aufkommen.

Jesus musste viele Prüfungen und Widerwärtigkeiten durchmachen. Dies gilt auch für die Menschen heute. Doch mit Glauben könnt ihr allen Herausforderungen begegnen.

Manche Menschen glaubten, Jesus sei ein gewöhnlicher Mensch. Selbst jetzt betrachten manche Menschen mich als einen gewöhnlichen Menschen. Das ist ein großer Irrtum. Wie kann ein gewöhnlicher Mensch so viel erreichen? Es mag so aussehen, wenn ihr mit euren physischen Augen seht. Der Fehler liegt in eurer Sichtweise, nicht bei mir. Eure Augen sind krank. Deshalb solltet ihr eure Sichtweise berichtigen. Wenn es euch gut geht, geht es mir auch gut. Mein Glück ist in eurem Glück begründet. Ihr alle seid nicht verschieden von mir. Ihr seid in mir (lauter Beifall). Betrachtet dies als die fundamentale Wahrheit. Ich lasse alle diese Arbeiten durch euch verrichten, weil ich Werkzeuge benötige, um die Arbeit zu tun. Deshalb mache ich euch zu meinen würdigen Werkzeugen, indem ich euch höhere Erkenntnis (prajnāna), Wissen (vijñāna) und Weisheit (sujñāna) verleihe. Führt deshalb euer Leben mit einem festen Glauben. Ihr denkt, dass alle Fortschritte auf der Welt auf Bildung zurückzuführen sind. Das stimmt keineswegs. Es gibt eine große Anzahl von Gebildeten auf dieser Welt. Doch auf welche Weise nützen sie der Welt? Tatsächlich stiften sie auf der Welt mehr Schaden als Gutes. Mit einer starken spirituellen Basis werdet ihr beschützt sein, selbst wenn ihr keinen hohen Bildungsgrad besitzt. Wenn es euch jedoch an Spiritualität mangelt und ihr alles habt, dann ist das alles eine große Null. Erfüllt deshalb euer Herz mit Hingabe an Gott und denkt immer: „Ich bin nicht dieser Körper. Er ist nur ein Gewand, das ich angezogen habe. Es ist Gott in mir, der alles tut.“ Gott ist in euch, mit euch, um euch herum, über euch und unter euch (lauter Beifall). Habt deshalb unbedingten Glauben an das göttliche Prinzip. Mit diesem Glauben könnt ihr alles erreichen.

Jesus besaß große Kräfte

Studenten!

Ihr seid wie schöne reife Früchte. Doch die Frucht sollte süß sein. Ohne süßen Saft ist sie überhaupt keine Frucht. Deshalb solltet ihr alle den süßen Saft der Liebe, Liebe, Liebe besitzen! Ohne diesen süßen Saft der Liebe hat das Leben keinen Sinn. Die Leute werfen sogar eine Frucht, die keinen süßen Saft hat, weg. Füllt deshalb euer Herz mit dem süßen Saft der Liebe. Ihr mögt jedwede Form Gottes verehren und jedweden Namen Gottes besingen, doch zuallererst müsst ihr Glauben haben. Gott hat viele Namen. Trotz dieser vielen Namen gibt es nur einen Gott. Es gibt viele Schmuckstücke, doch nur ein Gold. Ohne Gold könnt ihr keine Schmuckstücke herstellen. Deshalb solltet ihr das Gold, das heißt Gott, nicht aufgeben.

Betrachtet den Glauben als das Allerwichtigste. Ob ihr das gewünschte Ergebnis erzielt oder nicht, ihr solltet unbedingt in eurem Glauben fest bleiben. Entwickelt zusammen mit dem Glauben auch Liebe. Ich bin ihr, und ihr seid ich (lauter Beifall). Es gibt auf dieser Welt keine Vielfalt. Es gibt nur Einheit. Einer bin ich, vielfältig will ich sein (eko 'ham bahuh syām = Zitat aus den Brāhmanas, Beschreibung des Beginns der Schöpfung – Anm.d.Ü.). Der eine Gott erscheint in vielen Formen. Nur diejenigen, die diese Einheit verstehen, können vollkommene Glückseligkeit erlangen. Jeder Student sollte sein Herz mit Glauben erfüllen. Ihr seid nicht hierher gekommen, nur um weltliche Bildung zu erwerben. Ihr seid hierher gekommen, um Swamis Lehren zu lernen. Wenn ihr diese Lehren mit uneingeschränktem Glauben befolgt, werdet ihr bei allen euren Bemühungen erfolgreich sein. Ihr solltet Swamis Lehren lieben. Ihr solltet sie lieben und befolgen. (Bhagavān sang das Bhajan: „Hari bhajana binā ...“ und fuhr mit seiner Ansprache fort.)

Wir können Frieden und Glück erlangen, indem wir Bhajans singen. Deshalb solltet ihr immer den Namen Gottes in eurem Herzen wiederholen. Ihr mögt einen Mantra oder ein Gebet wiederholen (japa), meditieren (dhyāna), Yoga praktizieren oder nicht, aber was ihr tun müsst, ist das ständige Wiederholen des Namens Gottes (nāmasmarana). Es gibt keinen leichteren Weg als diesen. Jeder kann das Sich-unaufhörlich-in-Erinnerung-Rufen des Gottesnamens praktizieren (nāmasmarana): ein Kind, ein Erwachsener oder ein alter Mensch. Singt immer den Namen Gottes. Es ist nicht falsch, akademische Grade zu erwerben, aber das Bhajansingen ist ein Muss. Betrachtet Jesus nicht als einen gewöhnlichen Sterblichen. Er besaß große Kräfte. Er konnte alle Prüfungen bestehen. Betrachtet niemals jemanden als einen gewöhnlichen Menschen. Seht Gott in ihm. Macht keine Unterschiede, indem ihr sagt: „Er ist ein Herr, sie ist eine Dame ...“ Nein, nein. Damen und Herren sind nicht voneinander verschieden. Alle sind eins, behandelt alle gleich. Nur dann könnt ihr wahren Frieden erlangen. Krishna sagt in der Bhagavadgītā⁶: „Was in der Welt des Lebendigen zur individuellen Seele (jīva) geworden ist, das fürwahr ist ein Teil von mir in alle Ewigkeit (mamaivamsho jīvaloke jīvabhūtah sanātanaḥ).“ Alle sind eins. Ihr alle seid ein Aspekt meiner Göttlichkeit. Deshalb seid ihr und ich eins, nicht voneinander getrennt. Ich bin in euch, mit euch, über euch, unter euch, um euch herum. Bewahrt dieses Gefühl in eurem Herzen und führt ein glückliches Leben. Habt ihr verstanden, was ich gesagt habe? Wenn ihr in euer Zimmer zurückgeht, dann denkt nicht, dass Swami irgendwo anders ist und ihr entfernt von ihm seid. Denkt immer: „Er ist mit mir, in mir, über mir, unter mir.“ Alle sind eins (lauter Beifall).

Aus Bhagavāns Weihnachtsansprache in der Sai Kulwant-Halle in Prashānti Nilayam am 26. Dezember 2007.

Alle Sanskrit erläuternden ‚Anm.d.Ü.‘ = Prof. Dr. phil. Martin Mittwede
und sein Buch SANSKRIT/DEUTSCH von 1999

⁶ philosophisches Lehrgedicht, das von vielen Menschen als heilige Schrift betrachtet wird und ihrem Leben als Richtschnur dient – Anm.d.Ü.

Titelblatt-Rückseite:

„Jesus sah sich konfrontiert mit vielen Versuchungen und Leiden. Das Gleiche gilt auch heute. Doch mit Hilfe des Glaubens könnt ihr alle Herausforderungen annehmen. Es gab Leute, die hielten Jesus für einen gewöhnlichen Menschen. Auch mich halten jetzt manche Menschen für eine gewöhnliche Person. Das ist ein großer Irrtum. Wie ist es einer gewöhnlichen Person möglich, so viel zu erreichen?“

- B A B A -

Seite 17:

Meditation transzendiert die Sinne. Mit einem Geist (mind), durch solche Meditation zur Gelassenheit gekommen, kann man tapfer in die Aktivitäten des Lebens einsteigen.

- B A B A -

Seite 23:

Statt unser Leben auf eine künstliche Art und Weise zu führen, sollten wir es freudvoll und natürlich gestalten. Wir haben die Pflicht, die Segnungen unserer inneren Freiheit und Freude mit anderen Menschen in unserer Umgebung zu teilen. Das ist die wahre Bruderschaft der Menschen. Unsere Sai-Organisationen sollten dieses Ziel ständig vor Augen haben. Alle sind Kinder Gottes. Alle sind Brüder und Schwestern. Diese allumfassende Seelenverwandtschaft ist nur durch reine spirituelle Motive und selbstloses Handeln voll Güte und Liebe zu erreichen.

- B A B A -

Heft-Rückseite:

Schaut nach innen

Wir werden nicht beurteilt nach dem Glauben, den wir bekennen oder den Marken unserer Kleidung oder den Slogans, die wir von uns geben, sondern nach unserer Arbeit, unserem Fleiß, unseren Opfern, der Ehrlichkeit und Reinheit unseres Charakters. Erkennt den Himmel in euch selbst und auf einmal sind alle Wünsche erfüllt, alle Not und alles Leid haben ein Ende. Spürt, dass ihr mehr seid als der Körper und sein Umfeld, mehr als der Verstand (mind) und seine Motive, mehr als Gedanken von Erfolg und Furcht. Die Hauptursache für das Leid in der Welt ist, dass die Menschen nicht nach innen schauen. Sie verlassen sich auf äußere Kräfte.

- B A B A -